

# Newsletter der Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd Nr. 128

## EDITORIAL

15. Dezember 2017

Liebe Leserinnen und Leser,

am 10. Dezember wird jährlich die Verabschiedung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte durch die Generalversammlung der Vereinten Nationen gefeiert. Das Menschenrecht auf Bildung ist eine zentrale Basis für nachhaltige Entwicklung und die Bekämpfung von Armut und Ungleichheit. Doch es mangelt an der nötigen Finanzierung – aus diesem Grund plädiert der World University Service in seiner [Pressemitteilung](#) zum Tag der Menschenrechte für eine angemessene Bildungsfinanzierung sowohl auf internationaler als auch auf nationaler Ebene.

Wir weisen außerdem darauf hin, dass es noch bis zum 10. Januar 2018 möglich ist, sich für das [ASA-Programm](#) zu bewerben. Das Programm richtet sich an Studierende, Bachelor-Absolvent/-innen und Fachkräfte zwischen 21 und 30 Jahren und versteht sich als Werkstatt Globalen Lernens. Neben Seminaren umfasst die ASA-Teilnahme ein dreimonatiges Projektpraktikum in einem Land Afrikas, Asiens, Lateinamerikas oder Südosteuropas. Weitere Informationen finden Sie hier: <https://asa.engagement-global.de>.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre und eine schöne Adventszeit!

Mit besten Grüßen im Namen des Informationsstellen-Teams

Stefanie Heise



Bildungsauftrag  
für die Zukunft

## INHALTSVERZEICHNIS

### Neuigkeiten aus Welt, Bund, Ländern und Kommunen

---

**Bund: Schulwettbewerb „alle für EINE WELT für alle“**

**Bund: Agendakongress BNE 2017 – Auszeichnungen und Nationaler Aktionsplan**

**Baden-Württemberg: Delegationsreise nach Äthiopien und Kenia**

**Baden-Württemberg: Verleihung des Eine-Welt-Preises**

**Berlin: Auf dem Weg zur Fair Trade Town**

**Berlin: Veranstaltung „Hochwertige Bildung für Alle?!“**

**Brandenburg: Neues FEB-Heft zum Thema „Agenda 2030 in Brandenburg“**

**Bremen: Internationaler Bremer Friedenspreis 2017**

**Hamburg: Neue Gemeinsame Erklärung mit der Partnerstadt Dar es Salaam**

**Niedersachsen: Entwicklungspolitik im neuen Koalitionsvertrag (2017-2022)**

**Nordrhein-Westfalen: Ministerpräsident Laschet empfängt die Botschafterin der Republik Ghana**

**Nordrhein-Westfalen: Globales Lernen in der Schule – Unterrichtsmodule**

**Rheinland-Pfalz: 35 Jahre erfolgreiche Partnerschaft mit Ruanda**

**Rheinland-Pfalz: Fair-Handels-Kongress**

**Saarland: Runder Tisch Globales Lernen**

**Thüringen: Diskussion zu den entwicklungspolitischen Leitlinien**

### Bildungsmaterialien / Hintergrundinformationen / Bücher

---

**Orientierungsrahmen: Neue Teilausgaben zu den einzelnen Fächern**

**SÜDWIND-Studie: Nicht jeder will nach Europa**

**Studie zur Umsetzung der SDG im deutschen Bildungssystem**

**VENRO-Studie: 17,8 Milliarden Euro zusätzlich bis 2020 für Entwicklungszusammenarbeit benötigt**

## Portal Globales Lernen: Aktuelle Bildungsmaterialien

### Bundesweite Angebote und virtuelle Welten

---

Ausbildung: Beteiligung, Zusammenarbeit, Kreativität verbinden - für ein nachhaltiges Leben

WeltWeitWissen-Kongress: Innovative Bildungsprojekte gesucht

weltwärts: Förderung für Jugendgruppenaustausch mit dem Globalen Süden

Online-Game „(Im-)perfect Future“: Kann ein Spiel die Welt retten?

Portal Globales Lernen: Aktuelle Aktionen

Portal Globales Lernen: Newsletter zum Thema Afrikanische Identitäten

Jugendblog: EineWeltBlaBla

### Eine-Welt-Veranstaltungskalender

---

Eine-Welt-Veranstaltungskalender

### Europäische Datenbank Globales Lernen (ENGLOB)

---

Europäische Datenbank Globales Lernen (ENGLOB)

## I N H A L T E

## Neuigkeiten aus Welt, Bund, Ländern und Kommunen

---

### **Bund: Schulwettbewerb „alle für EINE WELT für alle“**

Mit dem Thema „Sei weltbewegend! Verantwortungsvoll handeln. Miteinander gestalten!“ werden Schüler/-innen aller Klassenstufen sowie Schulen insgesamt zum achten Mal von [Engagement Global](#) dazu aufgerufen, ihre entwicklungspolitischen Projektideen im [Schulwettbewerb „alle für EINE WELT für alle“](#) einzureichen. Die Einreichungsfrist läuft am 1. März 2018 aus. Dabei sollen im Sinne der Sustainable Development Goals (SDG) die Eigenverantwortlichkeit und Selbstwirksamkeit jedes einzelnen Menschen herausgestellt und als Verantwortung betont werden. Bei der Art der Projekte besteht Gestaltungsfreiheit, wichtig ist nur, dass alle vier entwicklungspolitischen Zieldimensionen angesprochen werden, also: soziale, politische, ökologische und wirtschaftliche Aspekte. Die Bewertung der eingereichten Projekte basiert auf den Kompetenzen in Bezug auf die Analyse des globalen Wandels, die Unterscheidung gesellschaftlicher Handlungsebenen, kritische Reflexion und Stellungnahme, Beurteilung von Entwicklungsmaßnahmen, Verständigung und Konfliktlösung sowie Partizipation und Mitgestaltung. Weitere Informationen sind unter [www.eineweltfueralle.de](http://www.eineweltfueralle.de) zu finden und Anmeldungen sind [hier](#) (Schulklassen, Schüler/-innenteams, Arbeitsgemeinschaften sowie Lerngruppen) und [hier](#) (Schulen) einzureichen.

Info: Engagement Global gGmbH, Tulpenfeld 7, 53113 Bonn, Tel. 0228/20717347, [schulwettbewerb@engagement-global.de](mailto:schulwettbewerb@engagement-global.de), [www.eineweltfueralle.de](http://www.eineweltfueralle.de), [www.engagement-global.de](http://www.engagement-global.de)

### **Bund: Agendakongress BNE 2017 – Auszeichnungen und Nationaler Aktionsplan**

Am 20. Juni 2017 wurde der Nationale Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung verabschiedet. Dieser vereint 130 Ziele und 349 konkrete Handlungsempfehlungen, um das [UNESCO-Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung \(BNE\)](#) in Deutschland umzusetzen und ist nun auch online unter [www.bne-portal.de/de/nationaler-aktionsplan](http://www.bne-portal.de/de/nationaler-aktionsplan) zu finden. Ein Filtersystem erleichtert dabei die Suche nach spezifischen Commitments und deren Träger/-innen. Auf dem [Agendakongress BNE 2017 „In Aktion“](#) in Berlin haben sich am 27. und 28. November 2017 Akteure aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft getroffen, um gemeinsam die Umsetzung der Agenda 2030 voranzutreiben. Als beispielhafte Vorreiter wurden in diesem Rahmen 29 Lernorte, 28 Netzwerke und 6 Kommunen für ihr Engagement im BNE-Bereich ausgezeichnet. Cornelia Quennet-Thielen, Staatssekretärin im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), und die Präsidentin der Deutschen UNESCO-Kommission, Prof. Dr. Verena Metzke-Mangold, versichern damit, dass



Bildungsauftrag  
für die Zukunft

die Ausgezeichneten dazu beitragen, Nachhaltigkeit besser in der deutschen Bildungslandschaft zu verankern. Eine Liste der Gewinner/-innen und Details zu den Bewertungskriterien finden Sie [hier](#).

Info: Deutsche UNESCO-Kommission e. V., Colmantstr. 15, 53115 Bonn, Tel. 0228/68844413, [bne@unesco.de](mailto:bne@unesco.de), [www.bne-portal.de/de/nationaler-aktionsplan](http://www.bne-portal.de/de/nationaler-aktionsplan), [www.bne-portal.de/de/node/2242](http://www.bne-portal.de/de/node/2242), [www.bne-portal.de](http://www.bne-portal.de)

### **Baden-Württemberg: Delegationsreise nach Äthiopien und Kenia**

Vom 26. November bis 2. Dezember 2017 sind Staatssekretärin Theresa Schopper (Staatsministerium Baden-Württemberg) und Staatssekretärin Katrin Schütz (Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg) mit einer 28-köpfigen Delegation in die Demokratische Bundesrepublik Äthiopien und die Republik Kenia gereist. Zur Delegation gehörten Vertreter/-innen von Unternehmen, Kammern, Wirtschaftsverbänden, der Wissenschaft sowie Mitglieder des Landtags. „Neben einer frühzeitigen Wahrnehmung von Kooperationschancen für baden-württembergische Unternehmen hat diese Reise auch zum Ziel, Akteure aus der Wirtschaft, der Entwicklungszusammenarbeit und der Zivilgesellschaft zusammenzubringen“, so Staatssekretärin Theresa Schopper. „Ein Fokus liegt dabei auf Unternehmen, die zukunftsweisende Ideen im Sinne der Nachhaltigkeit realisiert haben.“ Als verlässlicher Partner sei die baden-württembergische Wirtschaft an langfristigen Lösungen interessiert und strebe einen dauerhaften Erfolg für beide Seiten an. Ein weiterer wichtiger Programmpunkt der Reise war die „Ethiopian-German Economic Conference“, die am 28. November 2017 in Addis Abeba in Zusammenarbeit von Baden-Württemberg International und dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau mit dem äthiopischen Außenministerium und Ethiopia Invest veranstaltet wurde. Äthiopien ist es gelungen in den letzten Jahren viele ausländische Investoren ins Land zu holen, die sich vor allem in den neu entwickelten Industrieparks des Landes angesiedelt haben. Lieferchancen für deutsche Unternehmen werden derzeit vor allem für Hersteller von Maschinen für die Nahrungsmittel- und die Textilindustrie sowie Spezialtechnik zur Realisierung von Infrastrukturprojekten gesehen. Kenia gilt als Wachstumsmotor in der Region Ostafrika. Der florierende Dienstleistungssektor wird vor allem von Informations- und Kommunikationstechnologien mit einer sehr aktiven Start-up-Szene, dem Transportgewerbe und Finanzdienstleistern beflügelt. Die vollständige Pressemitteilung zur Delegationsreise finden Sie [hier](#).

Info: Staatsministerium Baden-Württemberg, Pressestelle der Landesregierung, Richard-Wagner-Str. 15, 70184 Stuttgart, Tel. 0711/21530, [pressestelle@stm.bwl.de](mailto:pressestelle@stm.bwl.de), [www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/land-entsendet-delegation-nach-ostafrika](http://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/land-entsendet-delegation-nach-ostafrika), [www.baden-wuerttemberg.de](http://www.baden-wuerttemberg.de)

### Baden-Württemberg: Verleihung des Eine-Welt-Preises

Am 28. November 2017 wurde in Stuttgart der biennale Preis „Meine. Deine. Eine Welt“ der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) in Kooperation mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global an 10 Kommunen Baden-Württembergs vergeben, die sich in den Bereichen Fairer Handel und Globales Lernen hervorheben konnten. Den Großteil des Preisgeldes von insgesamt 30.000 Euro erhielten die Erstplatzierten in den Kategorien Kleine Kommunen (Köngen), Mittlere Kommunen ( Fellbach), und Große Kommunen (Stuttgart). Diese haben im Rahmen der von SEZ initiierten Initiative „Meine. Deine. Eine Welt.“ bewiesen, dass ihre Bürger/-innen ein außergewöhnliches Maß an Engagement für eine zukunftsfähige und gerechte Welt besitzen. Konkret beteiligten sich, inklusive der Gewinner, 29 Städte und Gemeinden sowie ein Landkreis mit rund 360 Veranstaltungen am Projekt, um zu zeigen, wie sich die 17 Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen auf lokaler und globaler Ebene umsetzen lassen. Hauptkriterien für die Auswahl der erfolgreichsten Kommunen waren das Maß an lokaler Vernetzung, die Effektivität der Ansprache neuer Zielgruppen, die Qualität der Öffentlichkeitsarbeit und der modellhafte Charakter des kommunalen Programms.. Die vollständige Pressemitteilung zur Veranstaltung finden Sie [hier](#).

Info: Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ), Werastr. 24, 70182 Stuttgart, Tel. 0711/210290, [info@sez.de](mailto:info@sez.de), [www.sez.de/presse/pressemitteilungen/auszeichnung-f%C3%BCr-kommunen-in-baden-w%C3%BCrtemberg](http://www.sez.de/presse/pressemitteilungen/auszeichnung-f%C3%BCr-kommunen-in-baden-w%C3%BCrtemberg), [www.sez.de](http://www.sez.de)

### Berlin: Auf dem Weg zur Fair Trade Town

Fairer Konsum, Fairer Handel und faire Produktionsbedingungen sind wichtige Beiträge, um für mehr Nachhaltigkeit in Berlin und weltweit zu sorgen. In Berlin konsumieren bereits viele Menschen privat bewusst fair. Die wachsende Zahl fairer Produkte in Berliner Läden spiegelt diesen Wunsch der Berliner/-innen wider. Deshalb hat die Stadt Berlin beschlossen, sich auf den Weg zur „Fairtrade Town“ zu machen und Teil der bundesweiten Kampagne zu sein. Um den Titel verliehen zu bekommen, müssen bestimmte Kriterien und Maßnahmen erfüllt werden, wie z. B. die Bildung einer Steuerungsgruppe und die Durchführung von Aktivitäten zum Thema Fairer Handel in Schulen, Gemeinden und Vereinen. Bereits im Januar 2017 wurde in Berlin eine solche Steuerungsgruppe mit breiter Beteiligung der Zivilgesellschaft gegründet, die die Bewerbung Berlins zur Fairtrade Town voranbringen soll. Der Berliner Senat setzt sich ebenfalls für die Umsetzung der Kampagne ein und unterstützt kontinuierlich die Arbeit der Steuerungsgruppe und ist in diesem Zusammenhang bestrebt, die öffentliche Beschaffung auf ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltige Produkte auszuweiten. Die Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe und ihre Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit (LEZ) gehen im Prozess mit gutem Beispiel voran, indem sie z. B. die Dienstanweisung zur Bewirtung von Gästen mit fair gehandelten Produkten erlassen

haben und eine Vielzahl von Veranstaltungen von Berliner Nichtregierungsorganisationen zum Thema Fairer Handel seit mehreren Jahren fördern. Die gesamte Bewerbung wird voraussichtlich bis zum Juni 2018 eingereicht.

Info: Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe, Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit (LEZ), Martin-Luther-Str. 105, 10825 Berlin, Ansprechpartnerin: Jasmin Zöllmer, Tel. 030/90138620, [jasmin.zoellmer@senweb.berlin.de](mailto:jasmin.zoellmer@senweb.berlin.de), [www.berlin.de/lez](http://www.berlin.de/lez)

### **Berlin: Veranstaltung „Hochwertige Bildung für Alle?!“**

Das Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationszentrum (EPIZ) Berlin veranstaltet am 22. Januar 2018 in Berlin die Fortbildung „Hochwertige Bildung für Alle?!“ für Lehrer/-innen, welche einen Überblick über die Bildungsangebote der Berliner NRO geben und sich mit der Frage nach der Relevanz der Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen für den Schulunterricht beschäftigen wird. Das übergreifende Erkenntnisinteresse und Vermittlungsangebot der Veranstaltung ist zugleich ihr Untertitel: Wie außerschulische Kooperationspartner/-innen die Schule bei der Umsetzung der SDG und des neuen Rahmenlehrplans unterstützen können. Nach einem einleitenden Impulsvortrag Bianca Bilgrams von der UNESCO Kommission in Deutschland, stehen dazu vier Workshops wie z. B. „Außerschulische Partner für Globales Lernen“ und „Handy – das Multitalent und seine globalen Folgen“ auf dem Programm. Die Veranstaltung wird von der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie als Lehrerfortbildung anerkannt. Weitere Informationen sind unter [www.epiz-berlin.de/kalender](http://www.epiz-berlin.de/kalender) zu finden. Um eine Anmeldung wird bis zum 10. Januar 2018 bei Nicola Humpert ([humpert@epiz-berlin.de](mailto:humpert@epiz-berlin.de)) gebeten.

Info: Entwicklungspolitisches Bildungs- und Informationszentrum (EPIZ) e. V., Schillerstr. 59, 10627 Berlin, Ansprechpartnerin: Nicola Humpert, Tel. 030/69598504, [humpert@epiz-berlin.de](mailto:humpert@epiz-berlin.de), [www.epiz-berlin.de/kalender](http://www.epiz-berlin.de/kalender), [www.epiz-berlin.de](http://www.epiz-berlin.de)

### **Brandenburg: Neues FEB-Heft zum Thema „Agenda 2030 in Brandenburg“**

Seit Ende November 2017 ist das neue Heft der von VENROB e. V. und WeltTrends e. V. herausgegebenen Schriftenreihe Forum Entwicklungspolitik Brandenburg verfügbar. Unter dem Titel „Agenda 2030 in Brandenburg“ wägen insgesamt 13 Autor/-innen das Vorankommen des Landes in Bezug auf die Umsetzung der 2015 von der UN gesetzten SDG ab. Adolf Klope-Lesch vom Deutschen Institut für Entwicklungspolitik untersucht im ersten Beitrag des Heftes die Wahlkampfprogramme der Parteien und ihre Aussagen zur Agenda 2030. Patrick Schnabel, Beauftragter des Kirchlichen Entwicklungsdienstes der EKBO, vermittelt einen Einblick in das Nachhaltigkeitsmanagement der Evangelischen



Bildungsauftrag  
für die Zukunft

Landeskirche. Luisa Adlkofer und Melanie Nelkert wiederum bewerben das Mitte Juli 2017 an den Start gegangene Pilotprojekt von VENROB und der Außenstelle Berlin-Brandenburg von Engagement Global „Jetzt! Jugendforum Zukunftsfähigkeit Brandenburg 2017“. Die aktuelle Ausgabe der Schriftenreihe kann [hier](#) heruntergeladen oder als Printausgabe kostenfrei in der Geschäftsstelle von VENROB bestellt werden.

Info: Verbund Entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen Brandenburgs e. V. (VENROB), Tuchmacherstr. 49, 14482 Potsdam-Babelsberg, Tel. 0331/7048966, [info@venrob.org](mailto:info@venrob.org), [www.venrob.org/news/1/422396/nachrichten/feb-heft-7-agenda-2030-in-brandenburg.html](http://www.venrob.org/news/1/422396/nachrichten/feb-heft-7-agenda-2030-in-brandenburg.html), [www.venrob.org](http://www.venrob.org)

### **Bremen: Internationaler Bremer Friedenspreis 2017**

Die Anti-Mafia-Initiative „Addiopizzo“ aus Süditalien, die indigene Umwelt- und Friedensaktivistin Pauline Tangiora aus Neuseeland und der ehemalige kongolesische Kindersoldat Junior Nzita, der zum Friedensarbeiter wurde: Das sind die Gewinner des [8. Internationalen Bremer Friedenspreises](#) der Stiftung [die schwelle](#). Die mit insgesamt 15.000 Euro dotierte Auszeichnung wurde am 17. November 2017 im Bremer Rathaus verliehen. Das [sizilianische Netzwerk Addiopizzo](#) („Tschüss Schutzgeld“) ist ein zivilgesellschaftlicher Zusammenschluss von mehr als tausend sizilianischen Geschäften, die sich den Schutzgeldzahlungen der Mafia widersetzen und dies auch im Stil eines Fair-Trade-Labels publik machen. Als Angehörige der Maori, Ehrenratsmitglied des Weltzukunftsrats und Botschafterin des Internationalen Weltrats vertritt Pauline Tangiora die ganzheitliche Sicht der Maori auf nationalen und internationalen Konferenzen. Zugleich macht sie sich hartnäckig für die Rechte indigener Völker stark – mit Erfolg. Im November 2016 hat sich der neuseeländische Staat bei den Maori für Landraub und Zerstörung ihrer Kulturen entschuldigt und ein Abkommen unterzeichnet, das eine Ausgleichszahlung und soziale Unterstützung beinhaltet – 30 Jahre nachdem Pauline Tangiora eine entsprechende Kampagne gestartet hatte. Trotz schwerer Traumata gelang es Junior Nzita, das Abitur nachzuholen und eine Ausbildung zum Sozialarbeiter zu absolvieren. Seine Kriegserfahrungen schildert er in dem Buch „Wenn ich mein Leben als Kindersoldat erzählen könnte“. Mit dem Erlös unterstützt er die von ihm gegründete Hilfsorganisation „[Paix pour l'enfance](#)“ („Frieden für die Kindheit“), die sich um ehemalige Kindersoldaten kümmert und ihnen die Möglichkeit gibt, die Schule zu besuchen oder eine landwirtschaftliche Ausbildung zu absolvieren. Die vollständige Pressemitteilung des Senats der Freien und Hansestadt Bremen finden Sie [hier](#).

Info: Stiftung [die schwelle](#), Wachmannstraße 79, 28209 Bremen, Tel. 0421/3032575, [stiftung@dieschwelle.de](mailto:stiftung@dieschwelle.de), <http://senatspressestelle.bremen.de/detail.php?gsid=bremen146.c.279008.de&asl=bremen02.c.732.de>, <http://dieschwelle.de/index.html>



### **Hamburg: Neue Gemeinsame Erklärung mit der Partnerstadt Dar es Salaam**

Dar es Salaam ist die neunte und jüngste Partnerstadt der Freien und Hansestadt Hamburg. Die Partnerschaft wurde seit 2005 vorbereitet und mit einer Rahmenvereinbarung 2010 offiziell in Kraft gesetzt. Seit 2012 besteht ebenfalls eine Klimapartnerschaft zwischen beiden Städten, um gemeinsam die Herausforderungen des Klimawandels zu meistern. Am 14. November 2017 wurde eine neue Gemeinsame Erklärung zwischen Dar es Salaam und Hamburg verabschiedet. Mit der Unterzeichnung bestätigen die Städte die Fortführung der Partnerschaft bis mindestens 2020. Als Schwerpunkte der Zusammenarbeit stehen in der Unterzeichnung u. a. nachhaltige Stadtplanung und deren Implementierung sowie Klimabildung. Letztere soll insbesondere im Rahmen der Schulpartnerschaften und des Jugendaustauschs eingesetzt werden. Weitere Informationen zur Partnerschaft finden Sie auf der Webseite der [Senatskanzlei](#) oder auf dem Portal [„Deutsche Länder der Entwicklungspolitik“](#).

Info: Senatskanzlei der Freien und Hansestadt Hamburg, Referat ST 22 Entwicklungspolitik, Hermannstr. 15, 20095 Hamburg, Ansprechpartner: Wolfgang Grätz, Tel. 040/428312500, [wolfgang.graetz@sk.hamburg.de](mailto:wolfgang.graetz@sk.hamburg.de), [www.hamburg.de](http://www.hamburg.de), [www.hamburg.de/dar-es-salaam](http://www.hamburg.de/dar-es-salaam)

### **Niedersachsen: Entwicklungspolitik im neuen Koalitionsvertrag (2017-2022)**

Die niedersächsischen Landesverbände von SPD und CDU haben den [Koalitionsvertrag](#) für die 18. Wahlperiode von 2017 bis 2022 verabschiedet. Im Kapitel „Niedersachsen in Europa“ werden darin die Grundzüge der entwicklungspolitischen Landesaktivitäten festgehalten. Geplant ist, „[...] die Mittel für die Entwicklungszusammenarbeit einschließlich der humanitären Hilfe [...] auf dem aktuellen Niveau [zu] verstetigen und die inländische Bildungsarbeit weiter [zu] fördern.“ Insbesondere sollen die niedersächsischen Kommunen bei ihren Aktivitäten zur Umsetzung der Agenda 2030 unterstützt werden. Hervorgehoben werden die seit 1995 und 2010 bestehenden Regionalpartnerschaften mit der südafrikanischen Provinz Eastern Cape und mit Tansania, die fortgesetzt und weiterentwickelt werden sollen. Auch zu den Themen Flucht und Migration nimmt der aktuelle Koalitionsvertrag Stellung: Zukünftig sollen auch Projekte zur Prävention und Fluchtursachenbekämpfung außerhalb der bisherigen Partnerregionen in Afrika gefördert werden. Weitere Informationen zu den entwicklungspolitischen Aktivitäten und Partnerschaften vom Land Niedersachsen finden Sie auf dem Portal [„Deutsche Länder in der Entwicklungspolitik“](#).

Info: SPD-Landesverband Niedersachsen, Odeonstr. 15/16, 30159 Hannover, Tel. 0511/1674212, [niedersachsen@spd.de](mailto:niedersachsen@spd.de), [www.spdnds.de/koalitionsvertrag2017](http://www.spdnds.de/koalitionsvertrag2017), [www.spdnds.de](http://www.spdnds.de), [www.entwicklungspolitik-deutsche-laender.de](http://www.entwicklungspolitik-deutsche-laender.de)

## Nordrhein-Westfalen: Ministerpräsident Laschet empfängt die Botschafterin der Republik Ghana

Der Ministerpräsident vom Land Nordrhein-Westfalen, Armin Laschet, hat am 28. November 2017 die Botschafterin der Republik Ghana, Gina Ama Blay, zu einem Gespräch über die weitere Ausgestaltung der langjährigen Partnerschaft zwischen dem westafrikanischen Land und Nordrhein-Westfalen im Landeshaus in Düsseldorf getroffen. Es war der offizielle Antrittsbesuch der Botschafterin, die seit Ende August 2017 im Amt ist. Der Ministerpräsident und die Botschafterin waren sich einig, dass die vor zehn Jahre initiierte Kooperation zwischen ihren Regierungen eine Vielzahl hervorragender Projekte und Initiativen hervorgebracht hat und weiter vertieft werden soll. „Zahlreiche Partnerschaften von Schulen, Kommunen und Universitäten zeugen von dem intensiven Austausch zwischen Ghana und Nordrhein-Westfalen“, sagte Ministerpräsident Laschet und hob hervor: „Hier wird Globalisierung in ihrem besten Sinne gelebt. Ich freue mich sehr, dass diese Kooperation sich so gut entwickelt hat.“ Während Projekte von Zivilgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) schon lange Teil der Partnerschaft sind, sieht Laschet auch Potenzial für deutsche Unternehmen in Ghana. „Das Land ist politisch stabil und hat einen großen Bedarf an Investitionen in Bereichen wie Umwelttechnik, Erneuerbare Energien und Infrastruktur – alles Branchen, in denen Nordrhein-Westfalen viel zu bieten hat“. Die Landesregierung unterstützt über verschiedene Förderprogramme Projekte der Zivilgesellschaft in Ghana und hat das Land zudem zu einem Schwerpunkt ihrer Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) gemacht. Die gesamte Pressemitteilung finden Sie [hier](#).

Info: Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen, Horionplatz 1, 40213 Düsseldorf, Tel. 0211/83701, [poststelle@stk.nrw.de](mailto:poststelle@stk.nrw.de), [www.land.nrw](http://www.land.nrw), [www.land.nrw/de/pressemitteilung/ministerpraesident-laschet-empfaengt-die-botschafterin-der-republik-ghana](http://www.land.nrw/de/pressemitteilung/ministerpraesident-laschet-empfaengt-die-botschafterin-der-republik-ghana)

## Nordrhein-Westfalen: Globales Lernen in der Schule – Unterrichtsmodule

In kooperativer Zusammenarbeit von sechs Nichtregierungsorganisationen, unter anderem dem Welthaus Bielefeld e. V., dem Bischöflichen Hilfswerk MISEREOR e. V. und dem Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ e. V., wurde die Website [www.Globales-Lernen-Schule-NRW.de](http://www.Globales-Lernen-Schule-NRW.de) um 160 neue oder aktualisierte Unterrichtsmodule erweitert. Lehrer/-innen aller Schultypen und von Grundschule bis Sekundarstufe II können hier aus einem reichhaltigen Katalog an Modulen zu den Themenfeldern Globale und Nachhaltige Entwicklung schöpfen, die eigens auf die Kernlehrpläne in Nordrhein-Westfalen ausgerichtet sind. Dabei umfasst das Material inhaltliche Kurzinformationen, Vorschläge für das unterrichtliche Vorgehen, Arbeitsblätter und weiterführende Links zu Medien und Information anderer Quellen, für diverse Fächer.

Info: Welthaus Bielefeld e. V., August-Bebel-Str. 62, 33602 Bielefeld, Tel. 0521/986480, [info@welthaus.de](mailto:info@welthaus.de), [www.globales-lernen-schule-nrw.de](http://www.globales-lernen-schule-nrw.de), [www.welthaus.de](http://www.welthaus.de)

### **Rheinland-Pfalz: 35 Jahre erfolgreiche Partnerschaft mit Ruanda**

Rheinland-Pfalz feiert in diesem Jahr eine mittlerweile 35 Jahre andauernde erfolgreiche Partnerschaft mit Ruanda. Im Jahr 1982 war es ein Briefwechsel zwischen dem ehemaligen Ministerpräsidenten Bernhard Vogel und dem damaligen Präsidenten Juvénal Habyarimana, der die Basis für die folgende Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und Ruanda legte. Im Mittelpunkt stehen seitdem die direkte Zusammenarbeit und der Austausch der Menschen beider Länder. In 35 Jahren sind über 200 Schulpartnerschaften entstanden. Hinzu kommen acht Kindergärten, drei Universitäten und vier Fachhochschulen sowie 14 Pfarreien und weitere 55 Vereine, Stiftungen, Organisationen, die aktiv Kontakte mit ihren Partner/-innen in Ruanda pflegen. Auf der kommunalen Ebene sind es derzeit 50 Kommunen, die Beziehungen mit Ruanda unterhalten. Zahlen, die deutlich den Charakter der Graswurzelpartnerschaft belegen. „Alle Beteiligten leitet der Grundgedanke der Hilfe zur Selbsthilfe. Bei acht Reisen, die ich selbst bislang nach Ruanda unternehmen durfte, habe ich erlebt, dass dies hervorragend funktioniert. Aus Ideen wurden Pläne. Daraus entwickelten sich Projekte und ein Jahr später wiederum konnte ich erleben, wie diese mit Leben gefüllt waren“, verdeutlicht der rheinland-pfälzische Innenminister Roger Lewentz den Erfolg der Partnerschaft. Der Ministerrat hatte am 23. November 2017 einen entsprechenden Bericht des Innenministers zur Kenntnis genommen. Dabei ist auch bekräftigt worden, dass Rheinland-Pfalz die gesellschaftliche und politische Entwicklung in Ruanda weiterhin sehr aufmerksam beobachten will. Die vollständige Pressemitteilung zum Jubiläum ist [hier](#) zu finden.

Info: Staatskanzlei Rheinland-Pfalz, Peter-Altmeier-Allee 1, 55116 Mainz, Tel. 06131/160, [internetredaktion@stk.rlp.de](mailto:internetredaktion@stk.rlp.de), [www.rlp.de](http://www.rlp.de), [www.rlp.de/de/service/presse/einzelansicht/news/detail/News/35-jahre-erfolgreiche-partnerschaft-mit-ruanda-1](http://www.rlp.de/de/service/presse/einzelansicht/news/detail/News/35-jahre-erfolgreiche-partnerschaft-mit-ruanda-1)

### **Rheinland-Pfalz: Fair-Handels-Kongress**

Am 1. und 2. März 2018 findet in Mainz der [Fair-Handels-Kongress](#) des [Forums Fairer Handel](#) statt. Dort soll herausgearbeitet werden, ob und inwiefern die Fair-Handels-Bewegung ihre in den 70er Jahren definierten Ziele der Unterstützung benachteiligter Produzentengruppen, der Förderung eines sozial orientierten Konsums und der Verbesserung der weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen für „Dritte Welt“-Produzent/-innen erreicht hat. Dabei sollen Folgefragen wie z. B. „Müssen diese Ziele weiterentwickelt werden“ in den neuen Kontext der 2015 von den Vereinten Nationen definierten [Sustainable Development Goals \(SDG\)](#) eingebunden werden. Zu diesem Zweck wird der erste

Kongresstag mit einer Bestandsaufnahme durch Gerd Nickoleit vom Forum Fairer Handel starten. Im Anschluss steht die Arbeit in vier Arbeitsgruppen wie z. B. „Nachhaltiger Lebensstil vs. Wachstumswunsch“ im Fokus. Die Ergebnisse der Workshops sollen am Abend des zweiten Kongresstages präsentiert werden. Eine Anmeldung für den Kongress und eine der Arbeitsgruppen ist bis zum 18. Dezember 2017 möglich. Weitere Informationen zur Teilnahme finden Sie [hier](#), eine Übersicht über das vollständige Programm [hier](#).

Info: Forum Fairer Handel e. V., Chausseestr. 128/129, 10115 Berlin, Ansprechpartner: Manuel Blendin, Tel. 030/28040599, [m.blendin@forum-fairer-handel.de](mailto:m.blendin@forum-fairer-handel.de), [www.forum-fairer-handel.de/bildung/fair-handels-kongress](http://www.forum-fairer-handel.de/bildung/fair-handels-kongress), [www.forum-fairer-handel.de](http://www.forum-fairer-handel.de)

### Saarland: Runder Tisch Globales Lernen

Das Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland (NES) organisiert am 11. Januar 2018 einen [Runden Tisch Globales Lernen](#). Bei diesem Treffen geht es um den Austausch zwischen saarländischen Bildungs-Akteur/-innen bezüglich gemeinsamer Aktionen und mit Blick auf die „Entwicklungspolitischen Bildungstage“, die im Juni 2018 stattfinden sollen. Eingeladen sind neben den Schulen auch außerschulische Bildungseinrichtungen sowie Referent/-innen des Globalen Lernens, der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und zivilgesellschaftliche Akteure aus den Bereichen Bildung und Nachhaltigkeit. Das Treffen kommt seit Jahren regelmäßig zu Stande. Zum Auftakt in das neue Jahr 2018 wird es in den Räumlichkeiten des Ministeriums für Bildung und Kultur des Saarlandes stattfinden. Das NES begrüßt diese Wertschätzung, die zeigt, dass die Verbreitung von Globalem Lernen in weitere Kreise politisch gewollt ist und unterstützt wird. Der Runde Tisch Globales Lernen findet um 17.30 Uhr im Saal 1 im Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes statt. Anmeldung werden von Melanie Malter-Gnanou unter [bildung@nes-web.de](mailto:bildung@nes-web.de) oder Tel. 0681/9385235 entgegengenommen.

Info: Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland e. V. (NES), Haus der Umwelt, Evangelisch-Kirch-Str. 8, 66111 Saarbrücken, Tel. 0681/9385235, [info@nes-web.de](mailto:info@nes-web.de), [www.nes.web.de](http://www.nes.web.de), [www.nes-web.de/aktuelles/termine](http://www.nes-web.de/aktuelles/termine)

### Thüringen: Diskussion zu den entwicklungspolitischen Leitlinien

Am 4. Dezember 2017 fand im Europäischen Informationszentrum Thüringens in Erfurt die letzte Diskussionsveranstaltung zu den überarbeiteten entwicklungspolitischen Leitlinien des Landes Thüringen statt. Der Überarbeitungsprozess der Leitlinien erfolgte im dialogischen Prozess mit mehreren Akteuren, sowohl von staatlicher als auch nicht-staatlicher Seite. Hier war die große Bandbreite an zivilgesellschaftlichen Akteuren des Landes Thüringen vertreten. In der Veranstaltung Anfang Dezember war der Chef der Staatskanzlei, Benjamin-Immanuel Hoff, Gesprächspartner für die am Prozess

beteiligten Personen. Schwerpunkt der Veranstaltung war die Sicherstellung der Kohärenz der Leitlinien zu den bestehenden Strategien auf Landesebene (wie z. B. das Landesintegrationsgesetz und die Thüringer Nachhaltigkeitsstrategie) und auf Bundesebene (wie z. B. die entwicklungspolitischen Leitlinien anderer Deutscher Länder und die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie). Die neuen entwicklungspolitischen Leitlinien Thüringens werden voraussichtlich im 1. Quartal 2018 offiziell verabschiedet.

Info: Thüringer Staatskanzlei, Regierungsstr. 73, 99084 Erfurt, Ansprechpartner: Jörg Schmid, Tel. 0361/573215140, [joerg.schmid@tsk.thueringen.de](mailto:joerg.schmid@tsk.thueringen.de), [www.thueringen.de](http://www.thueringen.de)

[zurück nach oben](#)

## Bildungsmaterialien / Hintergrundinformationen / Bücher

---

### Orientierungsrahmen: Neue Teilausgaben zu den einzelnen Fächern

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung hat in Zusammenarbeit mit der Kultusministerkonferenz den Orientierungsrahmen (OR) für den Lernbereich Globale Entwicklung in der Schule entwickelt. Eine aktualisierte Version dessen wurde bereits am 11. Juni 2015 veröffentlicht. Nun wurde das Angebot um Teilpublikationen zu den Fächern Deutsch, Neue Fremdsprachen, Bildende Kunst, Musik, Geschichte, Mathematik, Naturwissenschaften und Sport erweitert. Dabei handelt es sich jeweils um die unveränderten Kapitel zu den Einzelfachbereichen der bereits bekannten Hauptpublikation. Um dennoch ein vollständiges Materialpaket zu bieten, wurden die Teilausgaben um eine Einleitung ergänzt, die Grundlagen des Orientierungsrahmens und Impulse aus dessen bisheriger Umsetzung zusammenfasst. Ziel des Orientierungsrahmens ist nach wie vor, Anregungen für die Unterrichtsgestaltung, Beispiele sowie Überprüfungsmöglichkeiten für Lernerfolge anzubieten. Die Teilpublikationen des Orientierungsrahmens stehen hier zum Download bereit. Weitere Unterrichtsbeispiele und Materialien zur Umsetzung des OR finden Sie in unserer Datenbank unter [www.globaleslernen.de](http://www.globaleslernen.de).

Info: World University Service (WUS) - Deutsches Komitee e. V., Portal Globales Lernen, Goebenstr. 35, 65195 Wiesbaden, Tel. 0611/446648, [service@globaleslernen.de](mailto:service@globaleslernen.de), [www.globaleslernen.de/de/orientierungsrahmen-globale-entwicklung-or-Neuaufgabe-des-Orientierungsrahmens/neu-teilausgaben-der-faecher](http://www.globaleslernen.de/de/orientierungsrahmen-globale-entwicklung-or-Neuaufgabe-des-Orientierungsrahmens/neu-teilausgaben-der-faecher), [www.globaleslernen.de](http://www.globaleslernen.de), [www.wusgermany.de](http://www.wusgermany.de)

### **SÜDWIND-Studie: Nicht jedeR will nach Europa**

Die aktuelle Studie von SÜDWIND-Institut „[Nicht jedeR will nach Europa](#)“ zeigt, dass der größte Teil der weltweiten Migrationsbewegungen auf regionaler Ebene und häufig sogar innerhalb bestehender Landesgrenzen stattfindet. Damit widerlegt die Studie die allgemein geäußerte Annahme, dass die Migranten/innen Afrikas die Länder der Europäischen Union ansteuern. Wie die SÜDWIND-Studie am Beispiel der Demokratischen Republik Kongo (DRK) und Ghana weiterhin zeigt, migrieren Menschen aus extrem unterschiedlichen Gründen: DRK und Ghana liegen beide im Tropengürtel Afrikas. Doch sind in der DRK kriegerische Auseinandersetzungen die Hautantriebskraft für die Migration. Seit der Unabhängigkeit des Landes hat eine Abfolge von Bürgerkriegen, Diktaturen, und neu entstehenden ethnischen Konflikten dazu geführt, dass viele Menschen wiederholt fliehen müssen. Die Zahl der Binnenflüchtlinge wurde im September 2017 auf 3,9 Millionen Menschen geschätzt. Ganz anders ist die Migration in Ghana motiviert: Dort verlassen die Menschen den trockenen, ärmeren Norden, um im Süden des Landes Arbeit vor allem im Kakaoanbau zu suchen. Der Autor der Studie, Friedel Hütz-Adams, leitet aus diesem Befund ab, dass entsprechend auch unterschiedliche Maßnahmen zur Verbesserung der Situation von Migrant/-innen ergriffen werden müssen. Ein differenzierter Blick auf die Herausforderungen und Chancen von Migration ist notwendig, um eine ausgewogene und an Menschenrechten orientierte Migrationspolitik zu erreichen. Die Publikation steht auf der [Website](#) von SÜDWIND als PDF zum kostenfreien Download zur Verfügung, kann aber auch zu geringem Aufpreis als Printmagazin bestellt werden.

Info: SÜDWIND e. V. – Institut für Ökonomie und Ökumene, Kaiserstr. 201, 53113 Bonn, Tel. 0228/76369814, [info@suedwind-institut.de](mailto:info@suedwind-institut.de), [www.suedwind-institut.de/index.php/de/publikationen-384.html](http://www.suedwind-institut.de/index.php/de/publikationen-384.html), [www.suedwind-institut.de](http://www.suedwind-institut.de)

### **Studie zur Umsetzung der SDG im deutschen Bildungssystem**

Georg Müller-Christ, Bror Giesenbauer und Merle Katrin Tegeler von der [Universität Bremen](#) haben die Ergebnisse ihrer „[Studie zur Umsetzung der SDG im deutschen Bildungssystem](#)“ veröffentlicht. In der vom [Rat für Nachhaltige Entwicklung \(RNE\)](#) in Auftrag gegebenen Studie geht das Forscherteam der Frage nach, inwiefern die Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen im deutschen Bildungssystem angekommen sind. Dafür haben sie Daten aus Stichprobeninterviews, Internetrecherchen, einer explorativen Onlinebefragung sowie dem Erfahrungswissen der Autor/-innen des [Nationalen Aktionsplans Bildung für nachhaltige Entwicklung \(NAP\)](#) der Bundesregierung ausgewertet. Demnach werden die SDG bislang nur vereinzelt wahrgenommen, kommuniziert und implementiert und werden vor allem dort adressiert, wo Themen wie Umwelt- und Naturbildung, Globales Lernen oder Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) schon Pfade angelegt haben. Es ließe sich bis jetzt nicht beobachten, dass die SDG in einem nennenswerten Umfang zu eigenständigen neuen Pfaden durch die Bildungsprozesse und -Pläne geführt haben. Besonders im Schul- und

Hochschulbereich lassen sich, laut dem Forscherteam, jedoch einige Beispiele finden, die sich auf einem mittleren Ambitionsniveau einordnen lassen: Dies bedeutet, dass dort die Beziehungen der SDG untereinander und insbesondere Wechselbeziehungen und Zielkonflikte thematisiert werden. Die Hinwendung zu einem Thema der SDG führe mitunter dazu, dass stellenweise auf Basis des SDG Rasters weitere Ziele herausgegriffen und thematisiert werden. Abschließendes Urteil ist, dass es insgesamt eine Vielzahl an Projekten gebe, denen es gelinge die SDG auf anregende Weise zu behandeln, dabei allerdings großes Potential noch ungenutzt bleibe. Die vollständige Studie steht [hier](#) zum Download bereit.

Info: Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE), Potsdamer Platz 10, 10785 Berlin, Tel. 030/338424121, [info@nachhaltigkeitsrat.de](mailto:info@nachhaltigkeitsrat.de), [www.nachhaltigkeitsrat.de/mediathek](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/mediathek), [www.nachhaltigkeitsrat.de](http://www.nachhaltigkeitsrat.de)

### **VENRO-Studie: 17,8 Milliarden Euro zusätzlich bis 2020 für Entwicklungszusammenarbeit benötigt**

Im November 2017 veröffentlichte der Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO) die Studie [„Die Entwicklung der deutschen ODA bis 2020: Was muss die Bundesregierung tun, um das 0,7-Prozent-Ziel zu erreichen?“](#). Dieser Studie zufolge wird in Deutschland zwischen 2018 und 2020 die Summe von 17,8 Milliarden Euro zusätzlich benötigt, um das im Rahmen der Agenda 2030 angestrebte Ziel zu erreichen, 0,7 Prozent des Bruttonationalproduktes für die staatlich geförderte Entwicklungszusammenarbeit auszugeben. Deutschland hat dieses Ziel laut VENRO im Jahr 2016 bisher lediglich durch die Anrechnung der Kosten für Geflüchtete im Inland erreicht. Ohne diese Anrechnung hätte die bundesdeutsche ODA-Quote (Official Development Assistance) bei nur 0,52 Prozent gelegen. Die Höhe der bisher getätigten und geplanten Ausgaben steht in Widerspruch zu der Selbstverpflichtung der Deutschen Bundesregierung, bis 2030 0,7 Prozent des BNE für die öffentliche Entwicklungszusammenarbeit zur Verfügung zu stellen, so die Studie. VENRO empfiehlt demgegenüber eine stärkere Fokussierung der ODA-Ausgaben auf Bereiche, die der tatsächlichen Verbesserung von Lebensumständen von Menschen in Entwicklungsländern dienen. Die Publikation steht auf der [VENRO-Website](#) als PDF zum kostenfreien Download zur Verfügung.

Info: Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO), Stresemannstr. 72, 10963 Berlin, Tel. 030/263929910, [sekretariat@venro.org](mailto:sekretariat@venro.org), [http://venro.org/uploads/tx\\_igpublikationen/Studie\\_ODA\\_2017\\_final2\\_DIGITAL\\_02.pdf](http://venro.org/uploads/tx_igpublikationen/Studie_ODA_2017_final2_DIGITAL_02.pdf), [www.venro.org](http://www.venro.org)



Bildungsauftrag  
für die Zukunft

## Portal Globales Lernen: Aktuelle Bildungsmaterialien

Eine umfangreiche Auswahl an aktuellen Online-Bildungsmaterialien finden Sie auf dem Portal Globales Lernen unter [www.globaleslernen.de/de/bildungsmaterialien](http://www.globaleslernen.de/de/bildungsmaterialien)

[zurück nach oben](#)

## Bundesweite Angebote und virtuelle Welten

---

### Ausbildung: Beteiligung, Zusammenarbeit, Kreativität verbinden - für ein nachhaltiges Leben

Am 14. April 2018 wird in Göttingen die Ausbildung „Beteiligung, Zusammenarbeit, Kreativität verbinden – für ein nachhaltiges Leben“ von Vepik e. V. beginnen. Sie wird mit einem Zertifikat abgeschlossen, das zur Arbeit in Gruppen sowie Leitungstätigkeiten qualifiziert und bescheinigt einen kooperativen Umgang. Diesem Ziel entsprechend fokussiert die Veranstaltungsreihe die Förderung von Gruppenarbeits- sowie individuellen Kompetenzen, den freien Selbstaussdruck, interdimensionale Ansätze, die soziale, ökologische, ökonomische und politische Aspekte verbinden, sowie innovative Formen und Ansätze des Arbeitens. In den 20 Tageseinheiten des ersten Lehrjahrs stehen Visionsarbeit, partizipatives Projektmanagement und soziales Kompetenztraining auf der Agenda. Die Gruppe soll als lebendiger Organismus kennengelernt werden und kreative Methoden, Theater und Performance vermittelt werden. Weiterhin werden Kooperation und Moral in gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kontexten sowie die Möglichkeiten von Fundraising thematisiert. Die mehrtägigen Module Wildnisseminar/Naturerfahrung und Kreativseminar dienen zusätzlich der Vorbereitung auf die eigene praktische Abschlussarbeit. Die 6 Tageseinheiten des zweiten Lehrjahrs, welches voraussichtlich ab Mai 2019 beginnt, finden im Rahmen einer Supervisionsgruppe statt, die begleitend Reflexion, Austausch und allgemeine Arbeitsqualität regulieren soll. Die Ausbildung ist offen für Menschen aus Bildung, Kultur, Kunst, (Entwicklungs-)Politik, Wirtschaft, Ökologie, aus Wissenschaft und Praxis; für Führungskräfte und Mitarbeiter/-innen, Freiberufliche und Angestellte, Erwachsene und Jugendliche, Nichtregierungs- und Regierungsorganisationen und Interessierte. Weitere Informationen zu Programm und Konditionen der Ausbildung finden Sie [hier](#).

Info: Vepik e. V., Stegemühlenweg 40, 37083 Göttingen, Ansprechpartnerin: Anna Heidrun Schmitt, Tel. 0551/76419, [schmitt@vepik.de](mailto:schmitt@vepik.de), [www.vepik.de/?lang=de&dir=5\\_Akademie&page=1\\_Aktuell.html](http://www.vepik.de/?lang=de&dir=5_Akademie&page=1_Aktuell.html), [www.vepik.de](http://www.vepik.de)



### **WeltWeitWissen-Kongress: Innovative Bildungsprojekte gesucht**

Vom 3. bis 5. Mai 2018 findet in Bremen der 7. bundesweite Kongress für Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung „WeltWeitWissen“ statt. Unter dem Motto „Lernen für den Wandel“ werden dabei etwa 500 Teilnehmer/-innen erwartet, um mit Multiplikator/-innen aus Verbänden, Lehrenden, Studierenden, Promotor/-innen und Interessierten aus Politik aus Verwaltung sowie Referent/-innen aus dem In- und Ausland zu diskutieren, wie Programme des Globalen Lernens am besten wirken können. Die Veranstaltung wird von einem Bildungsmarkt begleitet, auf dem sich 25 ausgewählte Projekte mit ihrem Format für Globales Lernen präsentieren dürfen. Zu diesem Zweck bitten die Veranstalter/-innen um Bewerbungen, beziehungsweise Vorschläge von Bildungsangeboten für den Bildungsmarkt. Gesucht werden möglichst innovative und modellhafte Ansätze. Eine Jury aus Vertreter/-innen der Bildungspraxis, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Förderinstitutionen wählt die 25 überzeugendsten Projekte aus und wird darüber hinaus vier Projekte im Rahmen des Kongresses eine Auszeichnung verleihen. Genauer zu den Kriterien des Verfahrens erfahren Sie [hier](#). Bewerbungen sind bis zum 31. Dezember 2017 in Form [dieses Bewerbungsformulars](#) an Marion Rolle ([m.rolle@weltweitwissen2018.de](mailto:m.rolle@weltweitwissen2018.de)) zu richten. Allgemeine Informationen zur Veranstaltung sind unter [www.weltweitwissen2018.de](http://www.weltweitwissen2018.de) zu finden.

Info: Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e. V. (VEN), Hausmannstr. 9-10, 30159 Hannover, Ansprechpartnerin: Marion Rolle, Tel. 0511/391650, [m.rolle@weltweitwissen2018.de](mailto:m.rolle@weltweitwissen2018.de), [www.weltweitwissen2018.de](http://www.weltweitwissen2018.de), [www.ven-nds.de](http://www.ven-nds.de)

### **weltwärts: Förderung für Jugendgruppenaustausch mit dem Globalen Süden**

Mit der Förderlinie „weltwärts Begegnungen“ unterstützt das [Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung \(BMZ\)](#) seit Juli 2016 über [weltwärts](#) veranstaltete gemeinsame Projekte von Jugendgruppen aus Deutschland und Ländern des Globalen Südens. Nun soll die Förderlinie „Außerschulische Begegnungsprojekte im Kontext der Agenda 2030“ schwerpunktmäßig Projekte mit afrikanischen Partner/-innen, mit Trägern der Jugendbildung und des Jugendaustauschs zusammenbringen und Dialog, Zusammenarbeit und Vernetzung stärken. Die Förderungsmaßnahme bezieht sich auf drei Projekttypen: Jugendaustausch-, Begleit- und Modellprojekte. Während in Austauschprojekten der Fokus auf persönlichen Begegnungen und internationaler Zusammenarbeit liegt, sollen Begleitprojekte Strukturen und Akteure befähigen und die Qualität der Jugendaustauschprojekte allgemein, beispielsweise durch Vernetzungsmaßnahmen, steigern. Modellprojekte gelten als förderungswürdig, sofern sie einen innovativen Charakter vorweisen können, der von besonderer Relevanz für die entwicklungspolitisch ausgerichtete internationale Jugendarbeit ist und auf andere Organisationen übertragen werden kann. Übergreifendes Ziel ist, jungen Menschen globale Themen näher zu bringen, insbesondere wenn diese noch kaum Kontakt mit entwicklungspolitischen Fragen hatten, und deren Verantwortungsgefühl

als aktive Weltbürger/-innen zu steigern. Weitere Informationen zu Kriterien und Ablauf der Fördermaßnahme gibt es unter [www.weltwaerts.de/de/begegnung.html](http://www.weltwaerts.de/de/begegnung.html).

Info: Engagement Global GmbH - Service für Entwicklungsinitiativen, Koordinierungsstelle weltwärts, Tulpenfeld 7, 53113 Bonn, Tel. 0228/207170, [sekretariat@weltwaerts.de](mailto:sekretariat@weltwaerts.de), [www.weltwaerts.de/de/begegnung.html](http://www.weltwaerts.de/de/begegnung.html), [www.weltwaerts.de](http://www.weltwaerts.de)

### **Online-Game „(Im-)perfect Future“: Kann ein Spiel die Welt retten?**

Im Rahmen des [SAME World-Projektes](#), einer Partnerschaft zwischen 13 europäischen Nichtregierungsorganisationen in Zusammenarbeit mit Lehrer/-innenverbänden und Universitäten, ist das Online-Spiel „(Im-)perfect Future“ entstanden, welches Handlungsmöglichkeiten für die Abschwächung des Klimawandels aufzeigen soll. Im Jahr 2099 steht die Erde dort nunmehr vor dem Umweltkollaps, nachdem Generationen durch Raubbau den Planeten zerstört haben. Ein Forschungsteam hat eine Zeitmaschine entwickelt, um den Geist des oder der Protagonist/-in in der Zeit zurück zu schicken. Die Mission: Einfluss nehmen! Gleichsam auf die Bewohner/-innen einer WG in Florida wie auf Entscheidungsträger/-innen der Politik, denn um das Schlimmste zu verhindern ist jede/-r Einzelne gefragt. Mit der Superkraft ausgestattet, Empathie zu erzeugen, sind die Spielenden dazu aufgefordert in kleinen Point-and-Klick-Rätseln in der Spielwelt Handlungsfehler aufzudecken, die den Klimawandel vorantreiben. Das Ziel ist Bewusstmachung als erster Schritt zur Prävention. Das englischsprachige Spiel kann unter <http://game.sameworld.eu> kostenlos im Browser gespielt oder für Android im Play-Store heruntergeladen werden. Es richtet sich an Spieler/-innen ab 14 Jahren.

Info: SAME World, via Merulana 198, 00185 Rom, Tel. 003906/772646411, [info@sameworld.eu](mailto:info@sameworld.eu), [www.sameworld.eu/de/entdecken-sie-das-projekt/puzzle-game](http://www.sameworld.eu/de/entdecken-sie-das-projekt/puzzle-game), [www.sameworld.eu/de](http://www.sameworld.eu/de)

### **Portal Globales Lernen: Aktuelle Aktionen**

Weitere Informationen zu aktuellen Aktionen, Kampagnen und Wettbewerben finden Sie auf dem Portal Globales Lernen unter [www.globaleslernen.de/de/aktionen](http://www.globaleslernen.de/de/aktionen)

### **Portal Globales Lernen: Newsletter zum Thema Afrikanische Identitäten**

Der monatliche Newsletter verweist auf Unterrichtsmaterialien, Internet-Ressourcen und Veranstaltungen zu wechselnden Schwerpunkten und informiert über aktuelle Themen des Globalen Lernens. Die Anmeldung erfolgt kostenlos unter [www.globaleslernen.de/de/newsletter/newsletter-anmeldung](http://www.globaleslernen.de/de/newsletter/newsletter-anmeldung). Die November-Ausgabe des Newsletters behandelt das Thema Afrikanische Identitäten.



Bildungsauftrag  
für die Zukunft

### **Jugendblog: EineWeltBlaBla**

Der Blog [www.EineWeltBlaBla.de](http://www.EineWeltBlaBla.de) möchte Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit geben, sich mit Themen des Globalen Lernens zu beschäftigen. Dabei sollen Themenfelder der Nachhaltigkeit zielgruppengerecht aufgearbeitet und Projekte von Schüler/-innen authentisch vorgestellt werden.

### **Eine-Welt-Veranstaltungskalender**

---

Der bundesweite [Eine-Welt-Veranstaltungskalender](#) informiert über aktuelle entwicklungsbezogene Tagungen, Seminare, Ausstellungen und Vorträge sowie über Fort- und Weiterbildungen für Lehrkräfte und Multiplikator/-innen zu globalen Themen.

### **Europäische Datenbank Globales Lernen (ENGLOB)**

---

Die vom World University Service (WUS) betreute [Europäische Datenbank zum Globalen Lernen \(ENGLOB\)](#) bietet Organisationen des Globalen Lernens eine einmalige Möglichkeit, sich mit weiteren Akteur/-innen aus der Szene europaweit zu vernetzen. Mit der kostenfreien Registrierung der eigenen Organisation wird man Teil eines europäischen Netzwerks und verschafft sich neue Kontakte nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa. Die viersprachige Datenbank ENGLOB finden Sie unter [www.globaleducation.de](http://www.globaleducation.de).



Bildungsauftrag  
für die Zukunft

## Bereits abonniert? Rundbrief „Bildungsauftrag Nord-Süd“

Unser vierteljährliches Printmagazin Rundbrief „Bildungsauftrag Nord-Süd“ berichtet über die entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Bund und Ländern.

Der Rundbrief kann kostenfrei abonniert werden und wird Ihnen postalisch zugestellt. Wir freuen uns über Ihr Interesse!

## Schwerpunkte 2017

**März 2017:**

**SDG Nr. 3: Gute Gesundheitsversorgung**

**Juni 2017:**

**SDG Nr. 4: Bildung für Alle**

**September 2017:**

**SDG Nr. 5: Gleichberechtigung der Geschlechter**

**November 2017:**

**SDG Nr. 6: Sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen**

Hier geht es zum  
>> [Anmeldeformular](#)



## SDG NR. 6: DAS WASSER- UND SANITÄRZIEL DER NACHHALTIGKEITSAGENDA 2030 DER VEREINTEN NATIONEN – AUCH EIN BILDUNGS-AUFTRAG!

Von Dr. Uschi Eid, ehem. Parl. Staatssekretärin im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und Vorsitzende des Beraterkreises für Wasser und Sanitärversorgung des Generalsekretärs der Vereinten Nationen

Das auf der Erde vorhandene Süßwasser ist eine knappe Ressource, denn es macht nur 2,6 Prozent der weltweiten Wassermenge aus, wovon wiederum nur 0,6 Prozent unmittelbar für den Menschen nutzbar sind, da der Rest in Gletschern und Polkappen gebunden ist oder als Grundwasser in sehr großen Tiefen ruht. Der Druck auf diese knappe Ressource nimmt durch Bevölkerungswachstum, Urbanisierung, steigenden Lebensstandard und den Klimawandel zu. Deshalb war es folgerichtig, dass die Weltgemeinschaft 2015 dem Thema Wasser und Sanitärversorgung im Rahmen der Nachhaltigkeitsagenda 2030 ein eigenständiges Ziel, das sogenannte SDG 6 (Sustainable Development Goal), innerhalb der 17 Nachhaltigkeits-Entwicklungs-Ziele eingeräumt hat: Es lautet „Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten“ und hat insgesamt acht Zielvorgaben. Ich möchte

„Das SDG 6 verlangt, dass der Zugang zu sauberem Trinkwasser und hygienisch einwandfreier Sanitärversorgung ALLEN Menschen bis 2030 gewährt werden muss.“



Dr. Uschi Eid (2.v.l.) beim Auftakt der Kampagne „Sanitärversorgung für Alle“ der Vereinten Nationen gemeinsam mit dem damaligen Generalsekretär der UN, Ban Ki-moon (4.v.r.), im Juni 2011 in New York, Quelle: Vereinte Nationen, New York

hier diejenigen näher beschreiben, die eine große Herausforderung auch für die Bildungs- und Bewusstseinsarbeit darstellen.

Das SDG 6 verlangt, dass der Zugang zu sauberem Trinkwasser und hygienisch einwandfreier Sanitärversorgung ALLEN Menschen bis 2030 gewährt werden muss, denn leider beziehen immer noch 1,8 Milliarden Menschen weltweit ihr Trinkwasser aus Quellen, die mit Fäkalien verseucht sind und ungezählte Haushalte verfügen nur über Wasser, das mit Schwermetallen oder Mineralien kontaminiert ist. Beides wird von Kontrollen nicht erfasst, so dass sich das tatsächliche Ausmaß der Unterversorgung mit sauberem Trinkwasser bis heute in offiziellen Zahlen der Vereinten Nationen nicht widerspiegelt. 2,4 Milliarden haben keine hygienisch akzeptable Toilette und fast 1 Milliarde

### IMPRESSUM

**HERAUSGEBEN VON**  
World University Service (WUS)  
Deutsches Komitee e. V.  
Informationsstelle „Bildungsauftrag Nord-Süd“  
Goebenstraße 35, 65195 Wiesbaden  
Tel. 0611/9446170, Fax 0611/446489  
infostelle@wusgermany.de, www.wusgermany.de

**REDAKTION**  
Zoe Adamietz, Stefanie Heise, Andrea Peters  
**GESTALTUNGSKONZEPT & ILLUSTRATION**  
Haiko Boller (verantwortlich), Jing Dünisch  
ansicht Kommunikationsagentur  
www.ansicht.com

**NACHDRUCK**  
unter Quellenangabe erwünscht.  
Um Zusendung von Belegexemplaren wird gebeten. Hinweise und Rezensionsexemplare sind erwünscht.  
ISSN 1430-5488

**GEFÖRDERT DURCH**  
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), die Länder Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Saarland.  
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen Blauer Engel, Bezug frei.

Für den Inhalt der Beiträge ist allein der WUS verantwortlich. Die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt der Zuschussgeber des WUS wieder.

### Abonnement-Bedingungen

Bestellungen und Kündigungen des Newsletters können jederzeit per E-Mail an [infostelle@wusgermany.de](mailto:infostelle@wusgermany.de) oder auf der [Website](#) erfolgen. Die Mitglieder der Mailingliste erhalten vom World University Service keine Werbemails und die Adressen werden nicht an Dritte weitergegeben.

Der World University Service ist nicht für die Inhalte externer Webseiten verantwortlich.

#### IMPRESSUM

World University Service (WUS)  
Deutsches Komitee e. V.  
Informationsstelle  
Bildungsauftrag Nord-Süd  
Goebenstraße 35  
65195 Wiesbaden

Telefon 0611/9 44 61 70

Telefax 0611/44 64 89

[infostelle@wusgermany.de](mailto:infostelle@wusgermany.de)

[www.informationsstelle-nord-sued.de](http://www.informationsstelle-nord-sued.de)

Sie finden uns auch in den sozialen Medien:

 Facebook  Twitter

NEWSLETTER Nr. 128/2017

Redaktion:

*Zoe Adamietz*

*Ulla Grünenwald*

*Stefanie Heise*

Projekt gefördert von den Ländern:

Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland sowie durch das



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung